

## **Französisch-italienische Resolution**

über den Strassengüterverkehr durch die französisch-italienischen Alpen: Der Verkehr muss bis 2020 um die Hälfte verringert werden. CIPRA Frankreich und CIPRA Italien haben die folgende gemeinsame Resolution angenommen:

1. Sie erinnern an die **strategische Bedeutung der Verlagerung des Güterverkehrs auf die Bahn und die dafür dringend notwendigen Voraussetzungen.**

2. Sie sind der Ansicht, dass die Verlagerung der Güter von der Straße auf die Schiene absolute Priorität besitzt und im Einklang mit den Bestimmungen des **Verkehrsprotokolls der Alpenkonvention** steht. Sie bestätigen die Dringlichkeit einer vollständigen Ratifizierung des Verkehrsprotokolls durch das italienische Parlament und seine uneingeschränkte Umsetzung in Frankreich und Italien.

**3. Sie bestätigen die Notwendigkeit kurzfristiger ehrgeiziger Ziele für eine schrittweise Reduzierung des Strassen-Güterverkehrs. Im Jahr 2004 wurden zwischen dem Mont Blanc und dem Fréjus 24 Millionen Tonnen Güter mit Lastwagen im Transitverkehr durch die französisch-italienischen Täler befördert. Bis 2020 muss diese Tonnage um die Hälfte verringert werden (1).**

4. Sie sind sich generell über die Dringlichkeit der Maßnahmen einig, die ergriffen werden müssen, damit diese Verlagerung zum Tragen kommt:

5. Sie wünschen, dass das **Projekt einer Eisenbahn-Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Lyon und Turin** eine Neubeurteilung im Rahmen der nationalen und europäischen Rahmenbedingungen zur Förderung der Verkehrsverlagerung auf die Schiene erfährt. Das Projekt eines Basistunnels darf keine anderen Prioritäten auf französischer oder italienischer Seite beeinträchtigen. Man darf nicht einfach nur die Alpenquerungen verbessern (überdenken), sondern muss die Leistungsfähigkeit der bestehenden Linien optimieren, Engpässe abbauen und die Betriebsbedingungen verbessern.

**6. Sie lehnen die Weiterverfolgung von alpenquerenden Strassen- oder Autobahnprojekten ab.**

7. Sie fordern den Widerruf des Entscheids für eine neue „Sicherheitsgalerie“ am Frejus-Strassentunnel. Diese neue Galerie entspräche einer neuen Transitstrasse und hätte die Verdoppelung der bestehenden Tunnelröhre zur Folge.

**8. Aus denselben Gründen verlangen sie die Aufgabe aller Projekte zur Schaffung neuer Strasseninfrastrukturen durch die französisch-italienischen Alpen.** Diese Projekte würden es verunmöglichen, glaubwürdige Alternativen zum Strassenverkehr in den französisch-italienischen Alpen zu schaffen.

**9. Eine ehrgeizige Veränderung des Güterverkehrs bedeutet eine radikale Wandlung in der Logistik, die weit über die Frage der Eisenbahninfrastrukturen hinausgeht.**

10. Sie verlangen die Verbesserung der bestehenden Eisenbahnnetze, die Schaffung multimodaler Plattformen, die Einführung neuer Technologien, eine neue Logistik-Politik, die Vollendung der neuen, im Bau befindlichen Infrastrukturen (von Ventimiglia bis in die Schweiz) und die Stärkung der Verkehrsverlagerung, die mit der Küstenschifffahrt im Mittelmeerraum in Angriff genommen wurde.

11. Sie erinnern daran, dass die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene mit dem Zustand des Eisenbahnnetzes und mit den Methoden, Mitteln und Bedingungen des Betriebs, aber auch mit den Voraussetzungen beim Erfassen und Abfertigen der Güter in Zusammenhang stehen.

12. Sie spornen folglich die Staaten an, die Neuorganisation des Verkehrssektors anzukurbeln, indem sie die Entwicklung intermodaler Logistikunternehmen fördern und indem sie - definitiv - auf alle Formen der Unterstützung verzichten, die ausschließlich dem Straßenverkehr dient.

**13. Sie erinnern daran, dass die Verkehrskosten sowohl die Wirklichkeit des Investitions-, Betriebs- und Wartungsaufwands als auch die ökologischen und sozialen Kosten widerspiegeln müssen. Jedoch werden rein finanzielle Massnahmen nicht ausreichen, um die Verkehrsverlagerung anzukurbeln. Dazu bedarf es zusätzlich anderer ehrgeiziger Massnahmen in der Verkehrspolitik.**

14. Sie sind der Ansicht, dass jene Aktivitäten Vorrang haben müssen, welche die Leistungsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und Sicherheit des Zubringerverkehrs beidseits des zentralen Abschnittes der Verbindung Lyon- Turin fördern.

15. Sie machen sich Gedanken über den Sinn der Einleitung eines **Planauflageverfahrens** zum Basistunnel in Frankreich, bei dem der italienischen Teil nicht erfasst wird, obwohl es sich um ein grenzüberschreitendes Projekt ist.

16. Auf Grund dieser Prognosen schlagen die unterzeichnenden Organisationen vor, ein **Weissbuch der Eisenbahnentwicklungsprojekte in den französisch-italienischen Alpen** zu erstellen, um die Verkehrsverlagerung von Gütern und Personen zu beschleunigen und die **demokratischen Entscheidungsprozesse in Bezug auf die Eisenbahnprojekte** zu verbessern.

17. Sie ersuchen die staatlichen Behörden und die betroffenen Regionen, die Finanzierung des genannten Dokuments zu übernehmen.

Grenoble, le 02.07.2006  
Patrick Le Vaguerèse, Präsident  
CIPRA France  
MNEI  
5 place Bir Hakeim  
F-38000 Grenoble  
Tel. / Fax : +33 (0)4 76 48 17 46  
france@cipra.org  
www.cipra.org

Turin, 02.07.2006  
Damiano Di Simine, Präsident  
CIPRA Italia  
Via Pastrengo 13  
I-10128 Torino  
Tel.: 0039-011-548626  
Fax: 0039- 011-503155  
cipra@arpanet.it  
www.cipra.org